



Rathaus Umschau

Donnerstag, 25. April 2019

Ausgabe 079

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Hannelore Elsner	3
› FreizeitSport eröffnet Freiluftsaison mit Spielfest am 1. Mai	4
› Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2019 – Jetzt bewerben	5
› Preis des NS-Dokumentationszentrums erstmals vergeben	5
› Europäische Impfwoche – Impflücken auch in München	6
› Festakt zum Jubiläum 200 Jahre Friedhofs- und Bestattungswesen	7
› Infoabend im Bauzentrum: Gesunde Raumluft in Wohngebäuden	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Freitag, 26. April, 11 Uhr, Heilig-Geist-Kirche am Viktualienmarkt

Stadtpfarrer Rainer Maria Schießler hält den Trauergottesdienst für den langjährigen Stadtrat, Landtagsabgeordneten und Inhaber der Goldenen Bürgermedaille der Stadt München, Hermann Memmel. Im Rahmen der sich anschließenden Gedenkfeier sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Markus Rinderspacher, der Präsident der Münchner Schaustellervereinigung, Edmund Radlinger, und der Präsident des FC Bayern München, Uli Hoeneß.

Achtung Redaktionen: Für Fotografen und TV-Teams besteht die Möglichkeit, vor dem Gottesdienst von 10.30 bis 10.45 Uhr in der Kirche Aufnahmen vom Sarg des Verstorbenen zu machen. Während des Gottesdienstes und der Trauerfeier sind Foto- und TV-Aufnahmen nur vom hinteren Teil der Kirche aus möglich. Wir bitten, den Wunsch der Angehörigen zu respektieren, die weder gefilmt noch fotografiert werden möchten.

Wiederholung

Freitag, 26. April, 15 Uhr, Frühlingsfest auf der Theresienwiese

Bürgermeister Manuel Pretzl nimmt am Festumzug zum Frühlingsfest teil. Nach Einzug der Brauereigespanne und der Schausteller-Prunkwagen sticht der Bürgermeister gegen 16 Uhr das erste Fass an.

Dienstag, 30. April, 18 Uhr, Senftenauerstraße 111

Bürgermeister Manuel Pretzl spricht Grußworte zur Jubiläumsfeier „50 Jahre DLRG München-Ost“

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, Auditorium

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht den Preis des NS-Dokumentationszentrums 2018 an Ari Folman und David Polonsky für ihre Graphic Novel „Anne Frank’s Diary: The Graphic Adaption“. Nach Grußworten von Professorin Dr. Mirjam Zadoff, Leiterin des NS-Dokumentationszentrums München, Sandra Simovich, Generalkonsulin des Staates Israel in München, und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers hält Hanno Loewy vom Jüdischen Museum Hohenems die Laudatio. Anschließend spricht Yves Kugelman vom Anne Frank-Fonds Basel mit den beiden Autoren Ari Folman und David Polonsky über ihre Arbeit an der Graphic Novel. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung von Darbietungen des Jazzduos Ladybird.

Achtung Redaktionen: Für eine Akkreditierung wenden Sie sich bitte per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de.
(Siehe auch unter Meldungen)

Rathaus Umschau
25.4.2019, Seite 2

Mittwoch, 1. Mai, 15.20 Uhr, Luitpoldpark

Stadtschulrätin Beatrix Zurek eröffnet das Sport- und Spielfest im Luitpoldpark. Es ist der Auftakt des FreizeitSportprogramms des Referats für Bildung und Sport.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 2. Mai, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Hannelore Elsner

(25.4.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht dem Sohn der verstorbenen Schauspielerin Hannelore Elsner sein Beileid aus: „Die Nachricht vom Tode Ihrer Mutter Hannelore Elsner am Ostersonntag hat mich sehr bewegt. Ich möchte Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich mein herzliches Mitgefühl ausdrücken. Die Film- und Kinostadt München gedenkt einer bedeutenden Schauspielerin, die nicht nur eine großartige künstlerische Lebensleistung vollbracht, sondern auch viel für die Wahrnehmung der Frau in unserer Zeit bewirkt hat.

Emanzipiert, unangepasst, schnörkellos und, wie vielfach berichtet wird, mit unbändiger Energie und Herzenswärme hat sie sich und zugleich vielen anderen Frauen ihren Platz im Nachkriegsdeutschland erkämpft. Unvergessen beispielsweise, dass sie als die ‚Kommissarin‘ der ARD die erste Frau war, die in einer deutschen Krimiserie die weibliche Hauptrolle spielte. Sinnlich und klug, frei und zuverlässig zugleich sein zu dürfen, das war nicht ganz selbstverständlich für Frauen in Nachkriegsdeutschland. Ihre künstlerische Entwicklung von der ‚Naiven mit den Zöpfen‘, wie sie selbst einmal ironisch Rückschau gehalten hat, hin zu der vielfach preisgekrönten ‚Unberührbaren‘ im gleichnamigen Spielfilm von Oskar Roethlers und der viel beschäftigten Charakterdarstellerin und Komödiantin war keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, da vor allem junge Frauengesichter auf Fernseh Bildschirm und Kinoleinwand zu sehen waren und oft

Männern die interessanten Rollen vorbehalten bleiben sollten. Auf Münchner Bühnen startete Hannelore Elsner ihre Karriere, worauf auch wir ein wenig stolz sein dürfen. Hier sammelte die Debütantin nach ihrem Diplom erste Bühnenerfahrungen mit Boulevardstücken an der ‚Kleinen Komödie‘, bevor sie an den Münchner Kammerspielen eine Weile ein festes Engagement annahm. Von der Isar brach sie auf, um Film und Fernsehen zu erobern. Nun wurde München zu ihrem Sterbeort und der Kreis ihres Lebens hat sich hier geschlossen. Das Lebenswerk dieser großartigen Schauspielerin wird unvergessen bleiben. Meine Gedanken gelten in diesen Tagen Ihnen und den anderen Hinterbliebenen.“

FreizeitSport eröffnet Freiluftsaison mit Spielfest am 1. Mai

(25.4.2019) Unter dem Motto „MUCkis for free“ und „Einfach spielen“ startet das Referat für Bildung und Sport am Mittwoch, 1. Mai, wieder sein FreizeitSportprogramm im Grünen. Zum Auftakt der Sommersaison sind alle Münchnerinnen und Münchner ab 13 Uhr herzlich zu einem kostenlosen Sport- und Spielfest für Groß und Klein im Luitpoldpark eingeladen. Um 15.20 Uhr eröffnet Stadtschulrätin Beatrix Zurek offiziell die Freiluftsaison des FreizeitSports. Bereits ab 13 Uhr gibt es im Luitpoldpark viel zu erleben: Beim Family-Parcours starten Erwachsene und Kinder im Team, lösen verschiedene Aufgaben und können gegen andere Familien antreten. Bei den Balancebrücken, am Boulderturm oder auf den Indoboards sind Geschicklichkeit und Gleichgewicht gefragt. An der Bühne gibt es zudem mehrere Sportangebote, an denen die Besucherinnen und Besucher teilnehmen können – natürlich kostenlos. Kinder können ab 15 Uhr bei der Minidisko mitsporteln, um 16 Uhr gibt es eine Tanzeinlage sowie Qi Gong. Die Abteilung FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport wird im Luitpoldpark auch wieder regelmäßig Volleyball anbieten – so auch kann am 1. Mai auf mehreren Feldern mitgespielt werden. Um 18 Uhr startet dann die erste offizielle Fit-im-Park-Stunde 2019.

Ab Sonntag, 5. Mai, bis Ende Oktober finden dann regulär die kostenlosen Spielnachmittage des FreizeitSports statt – im Alten Botanischen Garten, im West- und Ostpark, im Luitpoldpark, im Riemer Park und an der Isar. Auf Stelzen laufen, Einradkünste vertiefen, Hockey spielen, balancieren oder toben: Jeden Sonntagnachmittag von 14.30 bis 18 Uhr öffnet der FreizeitSport des Referats für Bildung und Sport die Anhängertüren voller Spielgeräte in den sechs Parks und Grünanlagen. Wer Lust hat, kann mitspielen – egal, ob jung oder alt, groß oder klein. Die Teilnahme an den Spielaktionen ist auch für Menschen mit Gehbehinderung, Blinde und Sehbehinderte sowie Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen möglich. Bei Regen und nasser Wiese müssen die Spielnachmittage entfallen.

Darüber hinaus können ab 1. Mai bis Ende September die Münchnerinnen und Münchner täglich – auch in den Ferien und an Feiertagen – und fast immer kostenfrei in den Parks sporteln: Das Programm „Fit im Park“ findet im West- und Ostpark, Luitpold- und Riemer Park sowie auf dem Marienplatz statt und bietet zahlreiche Aktivitäten zum Mitmachen.

Weitere Informationen gibt es unter Telefon 233-9 67 77 sowie unter www.sport-muenchen.de. Flyer sind in der Stadtinformation im Rathaus und in den Filialen der Stadtparkasse München erhältlich, die die „Spielaktionen“ sowie „Fit im Park“ des FreizeitSports unterstützt.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Münchens ausgezeichnete Unternehmen 2019 – Jetzt bewerben

(25.4.2019) Die Landeshauptstadt München zeichnet auch in diesem Jahr wieder Unternehmen aus, die sich auf vorbildliche Weise gesellschaftlich engagiert haben. Mit dem Preis „Münchens ausgezeichnete Unternehmen“ werden Unternehmen geehrt, die sich wirksam und nachhaltig für eine lebendige Stadtgesellschaft eingesetzt haben. Bis Mittwoch, 15. Mai, können sich Unternehmen jeder Größe und Branche bewerben, die im Jahr 2018 Verantwortung für ein lebenswertes München übernommen und einen bedeutsamen Beitrag für Bildung, Umwelt, Gesundheit, Integration oder Bekämpfung sozialer Benachteiligung geleistet haben. Ein Unternehmenssitz in München ist dabei nicht erforderlich, entscheidend ist, dass das Engagement positive Auswirkungen auf die Münchner Stadtgesellschaft gehabt hat.

Um das Engagement von Unternehmen verschiedener Größe zu würdigen, wird der Preis in vier Kategorien verliehen. Eine Jury bestehend aus unabhängigen Expertinnen und Experten aus dem Bereich „Gesellschaftliches Engagement“ prüft die Bewerbungen insbesondere nach den Kriterien Nachhaltigkeit, Wirkung nach innen und außen, Vorbildfunktion und Kreativität. Die bei einer feierlichen Preisverleihung ausgezeichneten Unternehmen können die Wort-Bild-Marke der Auszeichnung in ihrer Kommunikation nutzen und werden mit einer Trophäe und einer Urkunde geehrt.

Die Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen zur Auszeichnung können unter www.muenchen.de/csr heruntergeladen werden. Das Team Unternehmensengagement des Sozialreferats berät Unternehmen bei Fragen zur Bewerbung sowie bei allgemeinen Fragen zum Thema Unternehmensengagement und ist per E-Mail an ausgezeichnet@muenchen.de und telefonisch unter 233-4 80 42 zu erreichen.

Preis des NS-Dokumentationszentrums erstmals vergeben

(25.4.2019) „Anne Frank’s Diary: The Graphic Adaptation“ von Ari Folman und David Polonsky erhält den Preis des NS-Dokumentationszentrums

München, der für das Jahr 2018 zum ersten Mal verliehen wird. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers wird den Preis am Dienstag, 30. April, im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung persönlich überreichen. Das Tagebuch der Anne Frank ist eines der wichtigsten Dokumente des Holocaust. Die Umsetzung als Graphic Novel folgt einem aktuellen Trend, schwer erzählbare Themen wie Krieg oder Verfolgung mit alternativen Methoden darzustellen, die insbesondere Jugendliche ansprechen sollen. In der Erzählung und den Zeichnungen von Folman und Polonsky wird die Geschichte des Amsterdamer Hinterhauses noch einmal lebendig: die Enge, die fehlende Privatsphäre, die stumm ausgetragenen Konflikte, die Bedrohung durch Nachrichten von draußen. Folman und Polonskys „Tagebuch der Anne Frank“ vereint in sich zentrale Aspekte der Arbeit des NS-Dokumentationszentrums München, die an der Schnittstelle von Wissen, Vermittlung und Kunst verortet ist.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Europäische Impfwoche – Impflücken auch in München

(25.4.2019) „Vorbeugen. Schützen. Impfen“ – unter diesem Motto läuft die diesjährige Europäische Impfwoche (EIW) noch bis Dienstag, 30. April. Die zentrale Botschaft der Impfwoche lautet, dass für die Vorbeugung von Krankheiten und zum Schutz von Menschenleben die Impfung eines jeden Kindes entscheidend ist. Auch die Referentin für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Stephanie Jacobs, betont die Notwendigkeit des Impfschutzes: „Nur durch eine hohe Impfquote ist eine Vorbeugung und Bekämpfung der Krankheiten möglich. Aktionen wie die Europäische Impfwoche sollen die Sensibilität der Bevölkerung schärfen und auf die Wichtigkeit des Impfschutzes aufmerksam machen. Gerade bei der Impfstrategie ist es wichtig, langfristig zu denken und so gezielt Krankheiten besiegen zu können.“

Bei der Impfung gegen Masern stellt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) Impflücken bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen fest: Bei Schulkindern liegt in München die Impfquote aktuell bei 94,1 Prozent, bei jungen Erwachsenen ist sie deutlich niedriger. Um einen optimalen Herdenschutz zu erreichen, müsste die Quote bei mindestens 95 Prozent liegen. Alle Münchnerinnen und Münchner sollten im Impfpass nachsehen, welche Impfungen durchgeführt wurden und welche gegebenenfalls nachgeholt oder aufgefrischt werden sollten.

Gerne können Fragen zur Impfung am „Tag der offenen Tür“ der Stadt München beantwortet werden, bei dem auch das RGU mit der Impfsprechstunde vertreten ist. Der „Tag der offenen Tür“ findet am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 16 Uhr rund um den Marienplatz statt.

Zudem erteilen jede Hausärztin beziehungsweise jeder Hausarzt und auch das RGU unter der Telefonnummer 233-6 69 07 eine Impfberatung. Noch 2019 soll durch das RGU ein Impfkompetenzzentrum eingerichtet werden, in dem sich alle Bürger niederschwellig beraten und impfen lassen können.

Festakt zum Jubiläum 200 Jahre Friedhofs- und Bestattungswesen

(25.4.2019) Mit einem Festakt hat die Landeshauptstadt München das große Jubiläum „200 Jahre kommunales Friedhofs- und Bestattungswesen in München“ nun auch offiziell eingeläutet. Die Städtischen Friedhöfe München hatten in die Alte Münze des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege eingeladen. Bürgermeister Manuel Pretzl und Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs hoben in ihren Reden die besondere Bedeutung dieses Jubiläums hervor.

„Wir können heute auf ein Friedhofs- und Bestattungswesen blicken, das uns mit Stolz erfüllt. Als kommunale Friedhofsträgerin erfüllt die Landeshauptstadt München für ihre Bürgerinnen und Bürger nicht nur einen sozialen, sondern auch einen kulturellen und seelsorgerischen Auftrag“, so Pretzl. Die moderne Stadtgesellschaft habe die Friedhöfe mittlerweile für sich entdeckt. Sie seien längst nicht mehr nur Ruheorte für Verstorbene, sondern immer öfter auch Begegnungsstätten für Bürgerinnen und Bürger. Gesundheits- und Umweltreferentin Stephanie Jacobs stellte in ihrer Rede unter anderem die Festschrift vor, die anlässlich des großen Jubiläums gedruckt wurde. Mit vielen historischen Bildern wird darin die 200-jährige Geschichte des Friedhofs- und Bestattungswesens aufbereitet. Die Festschrift zeigt, wie es nach der Säkularisation zur Gründung der kommunalen Verwaltung kam, wie die Friedhofsverwaltung ihre ersten Schritte unternahm, wie hygienische Standards definiert wurden und wie sich die Friedhofsarchitektur in München bahnbrechend ihren Weg bereitet hat.

Aber auch die Herausforderungen der Zukunft waren ein großes Thema für die Gesundheitsreferentin: „Seit einigen Jahren wandelt sich die Gesellschaft in besonders rasantem Tempo. Ein Leben ohne digitale Geräte und Medien ist speziell für jüngere Menschen kaum noch vorstellbar“, so Jacobs. Deshalb beschreite man nun passend zum Jubiläum einen völlig neuen Weg. Mit einer eigens entwickelten Kampagne wolle man Münchnerinnen und Münchner unabhängig von Glaubensrichtungen behutsam mit dem Thema Sterblichkeit, Tod und Vorsorge in Kontakt bringen.

„Wir starten einen offenen Dialog und fragen Münchnerinnen und Münchner aller Altersgruppen, welche Gedanken oder Fragen zu Friedhöfen, Beerdigungen, Trauerfeiern und Grabstätten ihnen auf dem Herzen liegen“, so Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Themen, die sie beschäftigen – aber sonst nicht zur Sprache kommen. Jeder Mensch hat eine eigene Art, mit diesen Themen umzugehen.“



Bei der Kampagne sind Menschen aller Altersgruppen und Lebenssituationen jeweils auf einem Plakat beziehungsweise Banner abgebildet und halten einen Zettel vor den Körper, auf dem eine persönliche Frage zum Thema steht – etwa „Darf auf meiner Beerdigung ‚Highway To Hell‘ laufen?“ „Bekommt man ein Grab, wenn man nicht getauft ist?“ oder „Wie lange dauert das Traurigsein?“ Die Antworten auf die Fragen stehen auf einer eigens eingerichteten Internetseite www.friedhof-muc.de.

Zu finden sind die Plakate und Banner in U-Bahnen, ausgewählten U- und S-Bahnhöfen, auf dem Stadtportal www.muenchen.de sowie auf dessen Social-Media-Kanälen.

Die Kampagne der Städtischen Friedhöfe München hat soeben begonnen und läuft in Intervallen bis Juni.

Achtung Redaktionen: Per E-Mail an presse.rgu@muenchen.de können Fotos beim RGU angefragt werden.

Infoabend im Bauzentrum: Gesunde Raumluf in Wohngebäuden

(25.4.2019) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt am Dienstag, 30. April, um 18 Uhr zum Infoabend „Gesunde Raumluf in Wohngebäuden – ohne Schadstoffe, Schimmel und Gerüche“ ein.

Den größten Teil des Lebens verbringt der moderne Mensch in Innenräumen, davon im Durchschnitt etwa zwei Drittel in der eigenen Wohnung. Das Zuhause sollte der Ort sein, an dem man sich erholen kann, ohne Belastungen für die Gesundheit befürchten zu müssen. Jedoch ist die Qualität der Innenraumluf nicht immer die Beste. Ausdünstungen und Ausgasungen aus Baustoffen, Bauhilfsstoffen wie Kleber und Lacke sowie aus Einrichtungsgegenständen können die Raumluf deutlich verschlechtern und zu unangenehmen Gerüchen und Gesundheitsbelastungen führen. Die Biologin und baubiologische Messtechnikerin Pamela Jentner informiert unter anderem über die richtige Auswahl der Baustoffe und über baubegleitendes Schadstoffmanagement. Der Eintritt ist frei.

Mehr Infos unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 54 63 66-0.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 25. April 2019

Die Zufahrt Stachus-Tiefgarage umgestalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 17.5.2018

„Dänische PFA kauft Wohnportfolio“ – Verhalten großer Investoren auf dem Münchner Wohnungsmarkt!

Anfrage Stadträte Christian Müller und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 22.8.2018

Die Zufahrt Stachus-Tiefgarage umgestalten!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Dieter Kaplan, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Alexander Reissl und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 17.5.2018

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

In Ihrem Antrag fordern Sie, die Zufahrt zur Stachus-Tiefgarage und die Flächen zwischen den Fahrbahnen der Herzog-Wilhelm-Straße nördlich der Josephspitalstraße für mehr Aufenthaltsqualität und höherwertige Nutzungen neu zu ordnen.

Zu Ihrem Antrag vom 17.5.2018 teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen bereits durch den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1946 entsprochen wurde und dort als städtebauliches Ziel festgeschrieben ist. Ergänzend möchten wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Für die gewährte Fristverlängerung bis zum 30.6.2019 möchten wir uns bedanken.

Eine Umgestaltung der Zufahrt zur Stachus-Tiefgarage sollte im Kontext der Gesamtentwicklung des Gevierts zwischen Josephspital- und Herzogspitalstraße gesehen werden.

Die Zufahrt und die Flächen zwischen den Fahrbahnen der Herzog-Wilhelm-Straße nördlich der Josephspitalstraße befinden sich im Besitz der Landeshauptstadt München. Die Tiefgarage selbst liegt in der Zuständigkeit der Stadtwerke München GmbH (SWM). Deshalb haben wir das dafür zuständige Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) um eine Stellungnahme gebeten. Die SWM teilt über das RAW Folgendes mit:

„Die Stadtwerke München sind seit 2005 Erbbauberechtigte am Stachusbauwerk im Bereich Karlsplatz, Bayer- und Sonnenstraße.

Die Stadt, als Grundstückseigentümerin, hat für das Zufahrtsbauwerk (Ein- und Ausfahrtsspuren für Ladehof und Tiefgarage) in der Herzog-Wilhelm-Straße sowie für den dort befindlichen Zuluft-Turm den Erbbauberechtigten Dienstbarkeiten eingeräumt.

Bei einer Neugestaltung des Areals ist für die Stadtwerke München von entscheidender Bedeutung, dass sich die Zufahrtsmöglichkeiten nicht weiter verschlechtern.

Die Belieferung und Entsorgung für das Stachus-Einkaufszentrum, die Kaufhäuser Kaufhof und Karstadt sowie verschiedene weitere Anlieger, z. B. Läden des Hotels Königshof oder das Gebäude Sonnenstraße 6, werden über den Ladehof abgewickelt. Im Zufahrtsbauwerk befindet sich außerdem ein Stützpunkt der städt. Straßenreinigung.

Das gesamte unterirdische Stachusbauwerk mit fünf Ebenen wird ausschließlich über den Ansaugturm an der Kreuzung Herzog-Wilhelm-Straße/ Herzogspitalstraße mit Frischluft versorgt. Ohne ausreichende Luftversorgung müsste das Bauwerk geschlossen werden.

Bei Wahrung der Interessen bei der Verkehrsanbindung und Luftversorgung des Stachusbauwerks sowie der Fernkälteerzeugung, die unter anderem mit Hilfe des unterirdischen Stadtgrabenbachs erfolgt, haben die Stadtwerke München somit keine Einwände gegen eine Neugestaltung des Zufahrtsbereiches.“

Auch aus verkehrsplanerischer Sicht ist eine Umgestaltung und Neuordnung der Ein- und Ausfahrt der Stachus-Tiefgarage grundsätzlich vorstellbar. Voraussetzung dabei ist, dass weiter eine Zu- und Abfahrt zur Tiefgarage mit mindestens gleicher Leistungsfähigkeit verbleibt. Dabei ist die allgemeine Entwicklung der Verkehrssituation im Hackenviertel zu beachten. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung lässt zurzeit untersuchen, ob eine geänderte Zu- und Abfahrt über die Josephspitalstraße diesen Anforderungen genügt. Die genaue Lage der Zu- und Ausfahrt kann dabei in gewissem Umfang verändert werden.

Im Zuge einer möglichen Entwicklung des Standortes ist eine geordnete Neuordnung der Zufahrt der Stachus-Tiefgarage im Sinne des Münchner Innenstadtkonzeptes notwendig. Diese ist auch bereits im Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1946 (Sitzungsvorlage Nr. 02-08/V 04066) als städtebauliches Ziel festgeschrieben. Zurzeit prüft das Kommunalreferat, ob eine mittelfristige Entwicklung dieser Flächen möglich ist.

Bezüglich der Grünfläche in der Herzog-Wilhelm-Straße ist das Baureferat Abteilung Gartenbau bereits beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erstellen und entsprechend deren Ergebnis anschließend ein konkurrierendes Verfahren durchzuführen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

„Dänische PFA kauft Wohnportfolio“ – Verhalten großer Investoren auf dem Münchner Wohnungsmarkt!

Anfrage Stadträte Christian Müller und Jens Röver (SPD-Fraktion) vom 22.8.2018

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 22.8.2018 haben Sie gemäß Paragraph 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung wie folgt beantwortet wird.

Einer Fristverlängerung bis März 2019 wurde zugestimmt.

Sie führen aus, dass Medienberichten zufolge die dänische Pensionskasse PFA ein deutsches Wohnportfolio im Wert von gut einer Milliarde Euro gekauft habe. Das Portfolio mit Schwerpunkt in München und Berlin soll modernisiert und nachverdichtet werden. Ein großes Potential wird von Seiten des in München situierten Portfoliomanagers „*vor allem in München, wo die Miete im Schnitt bei derzeit nur knapp 10 Euro pro Quadratmeter liegt*“ gesehen.

Frage 1:

Sind der Stadtverwaltung diese oder ähnliche Aktivitäten bekannt?

Antwort:

Der Stadtverwaltung ist bekannt, dass die in der Anfrage genannte Firma einen Kaufvertrag über Anwesen an der Plinganserstraße/Karwendelstraße abgeschlossen hat.

Die Landeshauptstadt München hat in nichtöffentlichem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 27.11.2018 (Ratsinformationssystem (RIS) – Sitzungsvorlagen Nr. 14-20/V 13343) das Vorkaufsrecht bezüglich der Anwesen in der Plinganser- und Karwendelstraße ausgeübt. Auf die Abgabe einer Abwendungserklärung hat die in der Anfrage genannte Firma verzichtet. Die Wohnanlage wird künftig von der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft GWG (im Weiteren als „GWG“ bezeichnet) als Eigentümerin betreut. Die GWG wird als neue Vorhabenträgerin auch die Realisierung der Neubauten übernehmen.

Des Weiteren ist bekannt, dass die in der Anfrage genannte Firma ein Anwesen im Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße erworben hat. Die Möglichkeit eines Vorkaufsrechts wurde vom Kommunalreferat zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung

geprüft. Ende August 2018 endete die Prüfung mit Abgabe eines Negativzeugnisses der Landeshauptstadt München ohne Ausübung des Vorkaufsrechts betreffend das Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße.

Frage 2:

Ist der Stadtverwaltung der Münchner Partnerinvestor bekannt?

Antwort:

Die in der Anfrage genannte Firma hat keinen Partnerinvestor in München, sondern hat sich lediglich von einer in Deutschland ansässigen Firma im Rahmen des Ankaufs vertreten lassen.

Frage 3:

Ist der Stadtverwaltung bekannt, wie viele Wohneinheiten explizit betroffen sind, wo diese verortet sind und ob es sich hierbei um freifinanzierten oder geförderten Wohnraum handelt?

Antwort:

Die Wohnanlage an der Plinganserstraße/Karwendelstraße ist von einem Ankauf durch die in der Anfrage genannte Firma nicht betroffen, da sie von der Landeshauptstadt München mit Beschluss des Stadtrates vom 27.11.2018 (RIS-Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 13343) erworben wurde. Die GWG tritt mit Übernahme der Vorhabenträgerschaft in alle Rechte und Pflichten des bisherigen Eigentümers ein.

Im Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße hat die in der Anfrage genannte Firma mehrere Anwesen erworben. Die Bebauung dieser Verkaufsgrundstücke zeichnet sich im Detail durch eine offene Wohnbebauung an der Weißenseestraße und der Untersbergstraße mit gut durchgrüntem Freibereich und einer weitgehend geschlossenen Wohn- und Gewerbebebauung im Bereich der Tegernseer Landstraße aus. Die Bebauung an der Untersbergstraße grenzt räumlich an den Weißenseepark an, der eine gute Freizeitnutzung für das Quartier gewährleistet. Diese Bebauung entspricht, genau wie die Nutzung der Verkaufsgrundstücke, den Sanierungszielen für das vorgenannte Sanierungsgebiet.

Bei den im Sanierungsgebiet Tegernseer Landstraße/Chiemgaustraße genannten Anwesen der in der Anfrage genannte Firma handelt es sich um freifinanzierte Wohnungen. Angaben zu Mietentwicklungen hinsichtlich dieser freifinanzierten Wohnungen liegen nicht vor.

Frage 4:

Kann die Stadtverwaltung die Mietsteigerungserwartungen der betroffenen Objekte (bspw. durch Modernisierung) abschätzen?

Antwort:

Nachdem es sich bei den Anwesen im vorgenannten Sanierungsgebiet um freifinanzierte Wohnungen handelt, richten sich Mietpreissteigerungen nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und auch nach dem örtlichen Mietspiegel. Hinweise auf Modernisierungsmaßnahmen sind nicht bekannt.

Frage 5:

Kann aus den Erfahrungen vergangener Verkäufe an große Investoren wie z.B. die Patricia oder GBW sowie deren Agieren auf dem Münchner Wohnungsmarkt ein zu erwartendes Verhalten abgeleitet werden? Wie haben sich die Mieten bei GBW oder Patricia entwickelt?

Antwort:

Beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung bestehen keine Aufzeichnungen oder Daten, aus denen erkennbar ist, welche Erfahrungen aus den Verkäufen an große Investoren abgeleitet werden können. Folglich können auch keine Angaben zu Mietentwicklungen bei GBW und Patricia gemacht werden, was die freifinanzierten Wohnungen betrifft. Für die geförderten Wohnungen bestehen gesetzliche und förderrechtliche Bestimmungen. Mietpreissteigerungen bei freifinanzierten Wohnungen richten sich nach den Bestimmungen des BGB und auch nach dem örtlichen Mietspiegel.

Frage 6:

Welche Handhabe hat die Stadtverwaltung, einer Mietpreissteigerung bei den betroffenen Wohnungen entgegenzuwirken?

Antwort:

Für die geförderten Wohnungen bestehen hinsichtlich Mietpreissteigerungen gesetzliche und förderrechtliche Bestimmungen. Mietpreissteigerungen bei freifinanzierten Wohnungen richten sich nach den Bestimmungen des BGB und auch nach dem örtlichen Mietspiegel. Insoweit bestehen keine städtischen Möglichkeiten, die gesetzlich zulässigen Steigerungen weiter zu begrenzen. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 3.

Frage 7:

Welche Instrumente sind aus Sicht der Stadtverwaltung notwendig, um der Entwicklung der Münchner Mietpreissituation entgegenzuwirken?

Antwort:

Die hohe Nachfrage nach Wohnraum in München übersteigt bereits seit vielen Jahren das Wohnungsangebot und die Konkurrenz um die noch verbleibenden Flächen nimmt weiter zu. Entsprechend verteuern sich Mieten sowie Kauf- und Bodenpreise.

Dieser Entwicklung kann dauerhaft nur durch eine Angebotsausweitung, das heißt dem Neubau und insbesondere durch preisgünstigen Wohnungsbau, entgegengewirkt werden. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den städtischen Grundstücken (Vergabe überwiegend im Erbbaurecht) und möglichst lange Bindungsdauern im geförderten Wohnungsbau sind dabei von zentraler Bedeutung. Weitere regulative Maßnahmen insbesondere in Bezug auf den Erhalt von preisgünstigem Wohnraum, die im kommunalen Einflussbereich liegen, entfalten dabei eine zusätzlich dämpfende Wirkung. Zu nennen sind an dieser Stelle u.a. Erhaltungssatzungen, Umwandlungsvorbehalt, Vorkaufsrecht, Mietspiegel, (kommunale) Mietpreisbremse.

Das Ziel „Entspannung des (Miet-)Wohnungsmarktes“ ist jedoch mit Herausforderungen verbunden, deren Bewältigung auch Änderungen der bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen sowie einer Bodenrechtsreform erfordert. Vorschläge, die zu einer Verbesserung der Situation beitragen können, lauten daher:

Berücksichtigung von Gemeinwohlbelangen auch in Gebieten nach Paragraph 34 BauGB, um private Bauherren zur Realisierung von sozialem und preisgedämpftem Wohnraum verpflichten und an den Kosten der sozialen Infrastrukturen beteiligen zu können.

Einführung eines Genehmigungsvorbehalts bei Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen stadtweit für Kommunen mit erhöhtem Wohnungsbedarf, um den Verlust von Mietwohnraum auch außerhalb von Erhaltungssatzungsgebieten zu verringern.

Preiswerte Überlassung von Bundes- und Landesimmobilien an die Kommunen zum Bau bezahlbaren Wohnraums.

Entwicklung eines kommunalen Bodenfonds zur Stärkung der Position der Landeshauptstadt München auf dem Immobilienmarkt.

Stärkung der Datengrundlage für den Mietspiegel sowie Anwendung des Mietrechts durch Ausweitung des Betrachtungszeitraums und die Einbeziehung sämtlicher Mietverhältnisse und Mieten im Umgriff der Kommune.

Dazu gehören bspw. auch geförderte Wohnungen und Genossenschaftswohnungen. Zudem muss geklärt werden, wie möblierte Wohnungen ebenfalls berücksichtigt werden können. Denkbar ist hier eine klare Trennung der Mietverträge für die Wohnung und die Möblierung.



Bei Neubau ist auf hohe qualitative Standards in den Bereichen Barrierefreiheit und Energieeinsparung zu achten, um die Wohnungen möglichst lange nicht modernisieren zu müssen und Nebenkosten (z.B. steigende Energiekosten) zu vermeiden.

Grundsätzlich sind die Möglichkeiten der Umlage von Kosten aus Modernisierung oder Grundsteuer auf die Mieterinnen und Mieter stark einzuschränken.

Mit dem Inkrafttreten des Mietrechtsanpassungsgesetzes (MietAnpG) zum 1.1.2019 hat der Bund bereits erste Verbesserungen der Rahmenbedingungen geschaffen. So gilt bspw. für die Umlage von Modernisierungskosten nun eine Kappungsgrenze von 3 Euro je Quadratmeter. Anreize für sogenannte Luxusmodernisierungen fallen damit für Eigentümerinnen und Eigentümer von Mietwohnungen seitdem im gesamten Stadtgebiet geringer aus.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 25. April 2019

Braunauer Eisenbahnbrücke für den Radverkehr öffnen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Sabine Bär, Dr. Manuela Olhausen, Manuel Pretzl und Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Radweg südlich der Welfenhöfe an der Bahnstrecke entlang realisieren!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Manuel Pretzl und Johann Sauerer (CSU-Fraktion)

Die Oberflächen unserer Radwege müssen besser werden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Mitnahme von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln innovativ und attraktiv ausweiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Kostenlose Mitnahme von E-Scootern im öffentlichen Personennahverkehr

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Sebastian Schall und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion)

Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit!

Antrag Stadträtin Anja Burkhardt (CSU-Fraktion)

Dächer auf städtischen Immobilien nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer und Andre Wächter (Fraktion Bayernpartei)

Pflegepersonalstärkungsgesetz und Umsetzungsstand in der München Klinik

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

„Einheimische zuerst!": Den Münchner Wohnungsmarkt endlich inländerfreundlich gestalten!

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Sabine Bär
Stadtrat Johann Sauerer
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG

25.04.2019

Braunauer Eisenbahnbrücke für den Radverkehr öffnen

Die seit langem stillgelegten Gleise auf der Braunauer Eisenbahnbrücke sollen zu Radwegen umgebaut werden. Die Stadtverwaltung nimmt dazu Kontakt zur Deutschen Bahn auf und entwickelt ein Konzept, wie der Radweg vom Zugverkehr getrennt werden kann und wie die Zu- und Abfahrten erfolgen können.

Begründung:

Seit langer Zeit nutzt die Deutsche Bahn nicht mehr alle Gleise über die Braunauer Eisenbahnbrücke. Dagegen fehlen im Radwegnetz der Landeshauptstadt München gerade im Zuge der südlichen Isar geeignete Querungsmöglichkeiten. Mit Einverständnis der DB soll nun die vorhandene Querung für den Radverkehr ertüchtigt werden. Im weiteren Verlauf sind geeignete Zu- und Abfahrten zu realisieren und in das vorhandene Radwegnetz zu integrieren.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sabine Bär
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Sabine Bär
Stadtrat Johann Sauerer

ANTRAG

25.04.2019

Radweg südlich der Welfenhöfe an der Bahnstrecke entlang realisieren!

Die Stadtverwaltung stellt dem Stadtrat dar, wie südlich der Welfenhöfe und entlang der Bahnstrecke München-Rosenheim ein Radweg realisiert und in das bestehende Radwegenetz integriert werden kann.

Begründung:

Südlich der Welfenhöfe und entlang der Bahnstrecke München-Rosenheim besteht die Möglichkeit, einen Radweg zu erstellen, welcher im Osten Richtung Ostbahnhof und im Westen an der Isarhangkante weitergeführt werden könnte. Dies ergibt mit der geplanten Brücke über den Giesinger Berg einen sinnvollen Lückenschluss des Radwegenetzes.

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sabine Bär
Stadträtin

Johann Sauerer
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Sabine Bär

ANTRAG

25.04.2019

Die Oberflächen unserer Radwege müssen besser werden

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat ein Sanierungskonzept für die Oberflächen unserer Radwege vorzulegen, insbesondere unter dem Aspekt der Sicherheit und der Zulassung von Elektrokleinstfahrzeugen. Dabei sind konkrete Sanierungsmaßnahmen samt Priorisierung und Kosten darzustellen.

Begründung:

Die Oberflächen unserer Radwege sind mancherorts in beklagenswertem Zustand. Schlaglöcher, wechselnde Beläge, Unebenheiten, scharfe Kanten, Absenkungen an Ausfahrten, zu querende Rinnsteine im Kreuzungsbereich, Verschmutzungen, Unregelmäßigkeiten in den Wegoberflächen und Baumwurzeln sind ein hohes Sicherheitsrisiko vor allem für Kinder, Senioren und in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Menschen. Neue Formen des urbanen Verkehrs, wie die Zulassung von E-Scooter mit ihren kleinen Rädern und der leichten Bauweise, erfordern eine möglichst hohe Qualität des Straßenbelags.

München muss es wert sein, die Qualität der Radwegoberflächen zu hinterfragen. Der Zustand der Radwegoberflächen muss erfasst und zügig saniert werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sabine Bär
Stadträtin

Herr
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Sabine Bär

ANTRAG

25.04.2019

Mitnahme von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln innovativ und attraktiv ausweiten

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Konzept vorgelegt, wie die Mitnahme von Fahrrädern und den neu zugelassenen Elektrokleinstfahrzeugen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verbessert, erweitert und optimiert werden kann. Dabei ist ein Modellprojekt 'RadBus' zu entwickeln. Das Ziel ist, das Mitnahmeangebot so innovativ und attraktiv zu gestalten, dass es sich lohnt und bequem ist, nicht nur für Münchner, sondern auch für die Ein- und Auspendler, auf ihrem weiteren Weg zwischen Wohnort und Arbeitsstätte das Fahrrad oder einen E-Scooter zu wählen. Das Fahrradmitnahmekonzept ist in Kooperation mit den Umlandgemeinden zu entwickeln.

Begründung:

Das jetzige Angebot zur Mitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln richtet sich nach den zur Verfügung stehenden begrenzten Kapazitäten. Außerdem sind im Berufsverkehr Sperrzeiten zu beachten. München braucht aber ein besseres Angebot! Die Münchner Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer und auch alle, die aus dem Umland nach München fahren wollen, müssen attraktivere Angebote zur Fahrradmitnahme mit Bus, Tram, U-Bahn und S-Bahn bekommen. Ein Modellprojekt 'RadBus' kann ein erster und rasch zu realisierender Ansatz sein, die innovativen Mobilitätsangebote der verschiedenen Verkehrsträger von Fahrrad und E-Scooter über Bus und Bahn bis zum Auto enger miteinander zu verknüpfen. Die Investition, Busse mit Fahrradträgern und/oder Fahrradanhängern auszustatten, muss getätigt werden. Es muss ein verbessertes und dichteres, konzeptionell ausgearbeitetes Zusammenspiel von Umsteige-/Netzwerkbeziehungen und Verkehrsverknüpfungen zur Mitnahme von Fahrrädern erreicht werden. Die Kapazitäten des ÖPNV müssen durchleuchtet und problemlose Transportmöglichkeiten angeboten werden. Bei diesem Megathema für die Metropolregion München müssen alle zusammenarbeiten.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Sabine Bär
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dorothea Wiepcke
Stadtrat Sebastian Schall
Stadträtin Sabine Bär

ANTRAG

25.04.2019

Kostenlose Mitnahme von E-Scootern im öffentlichen Personennahverkehr

Die MVG nimmt Elektrokleinstfahrzeuge (E-Scooter) in ihre Beförderungsbedingungen mit auf und erlaubt die kostenlose Mitnahme.

Begründung:

Micromobility ist ein wichtiger Baustein der Mobilität der Zukunft und gerade der Mix und die Vielfalt von verschiedenen Verkehrsmitteln schafft hier die Attraktivität. Für Pendler sind E-Scooter höchst spannend, da diese die Erreichbarkeit von leistungsfähigen öffentlichen Verkehrsmitteln erhöhen. Sie sind leicht, schnell und können überallhin mitgenommen werden. Eine kostenlose Mitnahme in Bus, Tram und U-Bahn ist deshalb Voraussetzung urbane Mobilität zu ermöglichen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur befürwortet die Mitnahme von Elektrokleinstfahrzeugen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), kann dazu allerdings nicht verpflichten. Über die Beförderungsbedingungen zur Mitnahme von Kleinstfahrzeugen entscheidet das jeweilige Verkehrsunternehmen. Deshalb streben wir an, dass hier seitens der MVG gleich zum Zeitpunkt der Zulassung von Elektrokleinstfahrzeuge schon Rechtssicherheit geschaffen wird.

Initiative:
Dorothea Wiepcke
Stadträtin

Sebastian Schall
Stadtrat

Sabine Bär
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Anja Burkhardt

ANTRAG

25.04.2019

Unterstützung für das Projekt 1000-Milliarden Bäume. München macht mit!

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich aktiv an dem Projekt „Plant-For-The-Planet“ von Felix Finkbeiner.

1. München wird offizieller Partner und Mitglied von „Plant-For-The-Planet“
2. Der Oberbürgermeister beauftragt das Baureferat und das Kommunalreferat, zu klären, wie die LHM das Programm „1000-Milliarden Bäume“ des Umweltaktivisten Felix Finkbeiner proaktiv mit Baumpflanzungen auf städtischen Flächen unterstützen kann.
3. Die Referate werden mit den notwendigen finanziellen Mitteln ausgestattet.
4. Das Potential für Baumpflanzungen auf öffentlichen Flächen wird ermittelt und über das geplante Maß hinaus bepflanzt. Dies gilt für Grünflächen, die das Baureferat betreut sowie die städtischen Wälder und Stadtgüter München.
5. Das Referat für Bildung und Sport bringt das Projekt an die städtischen Schulen.
6. Es wird ein Spendenkonto eingerichtet.
7. Es wird ein „Baumpflanzzählomat“ an einem repräsentativen Ort installiert, um die Bürger über den Fortschritt zu informieren.

Begründung:

Bäume zu pflanzen ist ein aktiver Beitrag für den Klimaschutz. Die massiven Rodungen in einigen Ländern haben einen Anteil an der Erderwärmung.

Durch eine Partnerschaft und Mitgliedschaft werden die Aktivitäten von „Plant-For-The-Planet“ auf allen fünf Kontinenten unterstützt. Damit würde München weltweit Kinder und Jugendliche unterstützen, die sich für ihre Zukunft einsetzen!

Proaktive Baumpflanzungen in München können ein Mittel sein, den durch Nachverdichtung bedingten klimatischen Veränderungen im Stadtgebiet, entgegenzuwirken.

Daher ist es wichtig, dass sich München sowohl vor Ort als auch weltweit an der Aktion beteiligt.

Das Ziel von Felix Finkbeiner dem Gründer von „Plant For The Planet: 1000-Milliarden neue Bäume gegen den Klimawandel zu pflanzen. Angst vor der Mammutaufgabe kennt er nicht. Inzwischen hat die Aktion unzählige Unterstützer und ist höchst professionell angelegt.

15.000.000.000 hat die Initiative bereits geschafft. München soll Teil der Erfolgsgeschichte sein.

<https://www.plant-for-the-planet.org>

Anja Burkhardt
Stadträtin



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25.04.2019

ANTRAG
Dächer auf städtischen Immobilien nutzbar machen

Dem Stadtrat wird anhand konkreter best practice Beispiele dargestellt, wie die Dächer auf städtischen Neu- und Bestandsbauten am besten genutzt werden können. Es werden Potenziale aufgezeigt, die noch nicht ausgeschöpft werden, Ideen, die sich in der Planungsphase befinden sowie Nutzungen, die bereits realisiert wurden und von der Münchner Bevölkerung gut angenommen werden.

Begründung:

Da die Freiflächen in der Stadt zunehmend knapp werden ist es umso wichtiger, dafür qualitativ hochwertige Alternativen zu schaffen – das Potenzial der sog. „fünften Fassaden“ zu nutzen, ist ein immer wichtiger werdender Baustein hierfür.

Das Planungsreferat hat dies auch grundsätzlich erkannt und mit der über hundert-seitigen Broschüre „Dachlandschaften“ im Jahr 2012 eine Handreichung erstellt. Darin werden Beispiele für die unterschiedlichsten Nutzungskonzepte dargestellt – weltweit, ohne konkreten Bezug zu München. Es fehlt daher eine konsequente Übertragung dieser Konzepte auf die städtischen Bauvorhaben. Zwar wollte die Kommunalreferentin bei ihrem Dienstantritt städtische Gebäude und Parkhäuser für die Allgemeinheit öffnen, allerdings ist außer einer pressewirksamen Yoga- und Fotostunde auf dem Dach des Kommunalreferats bisher nichts passiert.

Initiative: **Eva Caim**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl,
Mario Schmidbauer, Andre Wächter

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 25. April 2019

Anfrage

Pflegepersonalstärkungsgesetz und Umsetzungsstand in der München Klinik

Am 09.11.2018 wurde im Bundestag das Pflegepersonalstärkungsgesetz verabschiedet - ein echter Richtungswechsel in der Krankenhauspolitik. Die „Pflege am Bett“ wird ab 01.01.2020 nicht mehr durch Fallpauschalen finanziert. Die Krankenhäuser bekommen stattdessen die tatsächlichen Kosten für das Pflegepersonal erstattet. Für 2019 erhalten die Krankenhäuser die Kosten für jede Neueinstellung und jede aufgestockte Stelle zusätzlich von den Krankenkassen erstattet.

Die Bundesregierung weigert sich allerdings, eine gesetzliche Personalbemessung einzuführen, die sich am tatsächlichen Pflegebedarf der Patientinnen und Patienten orientiert. Die Pflegepersonaluntergrenzen erfüllen diesen Zweck nicht und gelten nur in wenigen Bereichen.

Um die Sicherheit und eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten, ist deswegen umso mehr das Engagement der Krankenhäuser erforderlich.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister folgende Fragen zu klären:

1. Wie viele Stellen in der Pflege werden in der StKM GmbH 2019 in den verschiedenen Kliniken aufgebaut?
2. Gibt es eine entsprechende Betriebsvereinbarung zwischen Betriebsrat und der Geschäftsführung der StKM GmbH?
3. Wenn ja, sieht diese Vereinbarung eine Verteilung auf einzelne Fachgebiete vor? Wie sieht diese für die einzelnen Fachgebiete aus?
4. Mit welchen Maßnahmen will die Geschäftsführung der StKM GmbH den geplanten Personalaufbau auch realisieren?
5. Wie viele Pflegekräfte würden in den Kliniken der StKM GmbH fehlen, wenn die Pflegepersonalbemessungsregelung (Stand 1992) eingeführt werden würde?
6. Wie ist die der Stand der Einhaltung und Umsetzung der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung im 1. Quartal 2019? (Bitte aufschlüsseln nach Standort und dem jeweiligen Fachgebiet)?

Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Cetin Oraner (DIE LINKE)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
25.04.2019

„Einheimische zuerst!": Den Münchner Wohnungsmarkt endlich inländerfreundlich gestalten!

Ich beantrage: Der Stadtrat beschließt: Entgegen der derzeitigen Praxis soll von den städtischen Wohnungsbaugesellschaften vorgehaltener Wohnraum in der LHM künftig bevorzugt deutschen Staatsbürgern zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus sollen Bewerber um geförderten Wohnraum in München nach Stuttgarter Vorbild künftig erst nach einer Aufenthaltsdauer in München von mindestens drei Jahren am städtischen SOWON-Vergabeverfahren teilnehmen können. – Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften dokumentieren die Umsetzung dieser Richtlinie in ihren Jahresberichten.

Begründung:

Trotz Mietpreisbremse und verstärkter Schaffung von Baurechten – der Münchner Wohnungsmarkt bleibt umkämpft und Wohnen in München ein Luxus. Dabei ist es eine Binsenweisheit: nicht jeder, der gerne im beliebten München leben möchte, muß hier zwangsläufig eine Wohnung finden (können). Es ist weder moralisch anrühlich noch unmöglich, einheimische Wohnungssuchende gegenüber auswärtigen bei der Suche nach erschwinglichem Wohnraum in München zu bevorzugen.

Schon ein Blick ins benachbarte Österreich zeigt, daß die „positive Diskriminierung“ einheimischer Wohnungssuchender machbar – und neuerdings sogar Regierungspolitik ist. Nach aktuellen Plänen der österreichischen Bundesregierung soll künftig bei der Vergabe von Wohnungen gemeinnütziger Wohnungsgesellschaften die Devise „Österreicher zuerst!“ gelten. Nach einer entsprechenden Änderung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) sollen österreichische Sozialwohnungen demnach in erster Linie österreichischen Staatsbürgern (und EU-Bürgern) zur Verfügung gestellt werden.

Aus dem Büro der österreichischen Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck (ÖVP) verlautete dazu: „Sämtliche Tätigkeiten einer gemeinnützigen Bauvereinigung

b.w.

sind vorrangig zugunsten einer Wohnversorgung von österreichischen Staatsbürgern auszurichten sowie gleichgestellten Personen (z.B. EU-Bürgern; KR) sowie Ausländern, die sich seit mehr als fünf Jahren ununterbrochen und legal in Österreich aufhalten sowie ein Prüfungszeugnis des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) oder einer vom ÖIF zertifizierten Prüfungseinrichtung über die erfolgreiche Absolvierung einer Integrationsprüfung vorlegen.“ (Zitat: <https://kurier.at/chronik/oesterreich/oesterreicher-zuerst-im-sozialen-wohnbau/400470214>; zul. aufgerufen: 25.04.2019; 0.45 Uhr; KR)

Ein anderes Instrument, das den ungebremsen Zugang Ortsfremder zum heimischen Wohnungsmarkt – zumindest zum geförderten – einschränkt, kommt seit vielen Jahren in Stuttgart zur Anwendung: nach den dort geltenden Vormerk- und Belegungsrichtlinien für „die Vormerkung von Wohnungssuchenden, die Vermittlung und die Belegung von Wohnungen durch das Amt für Liegenschaften und Wohnen“ vom 11. April 2003 (zuletzt neugefaßt am 11. Dezember 2009) „muss der/die Wohnungsbewerber/in in der Regel seit mindestens drei Jahren in Stuttgart wohnhaft sein“.

Das Argument, die „Diskriminierung“ auswärtiger Wohnungssuchender verbiete sich, ist mithin nicht stichhaltig – Stuttgart beweist seit vielen Jahren das Gegenteil und dämmt damit den unkontrollierten Zugriff auswärtiger Wohnungssuchender auf den örtlichen Sozialwohnungsmarkt mit Erfolg ein.

Die untragbare Vergabep Praxis in München ist demgegenüber seit langem bekannt: ausweislich des städtischen Wohnungssituationsberichtes – hier beispielhaft des Berichts 2014/2015 – wurden 2015 nur noch 48,4 % der geförderten Wohnungen an deutsche Haushalte vergeben (2004: 61,2 %), während mehr als die Hälfte, nämlich 51,6 %, an nichtdeutsche Haushalte vergeben wurden (2004 waren es „nur“ 38,8 %).

Die Stuttgarter Regelung ebenso wie die Neufassung der Vergaberichtlinien für Sozialwohnungen in Österreich stecken mithin zwei Richtmarken ab, an denen sich auch die Münchner Vergabep Praxis für geförderten Wohnraum künftig orientieren kann:

- Münchner Sozialwohnungen sollten bevorzugt deutschen (oder zumindest EU-) Staatsbürgern vorbehalten bleiben.
- Darüber hinaus sollten Bewerber um geförderten Wohnraum in München erst nach einer Aufenthaltsdauer in München von mindestens drei Jahren am städtischen SOWON-Vergabeverfahren teilnehmen können.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 25. April 2019

**Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt München:
SWM und MVG öffnen am 4. Mai Standorte von Ener-
gie, Bäder und Verkehr**

Pressemitteilung SWM

Terminhinweis

Pressemitteilung MVG

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Pressemitteilung MVG

**Neue Verbindung im Westen: StadtBus 157 zwischen
Aubing-Ost, Westkreuz und Pasing Bahnhof**

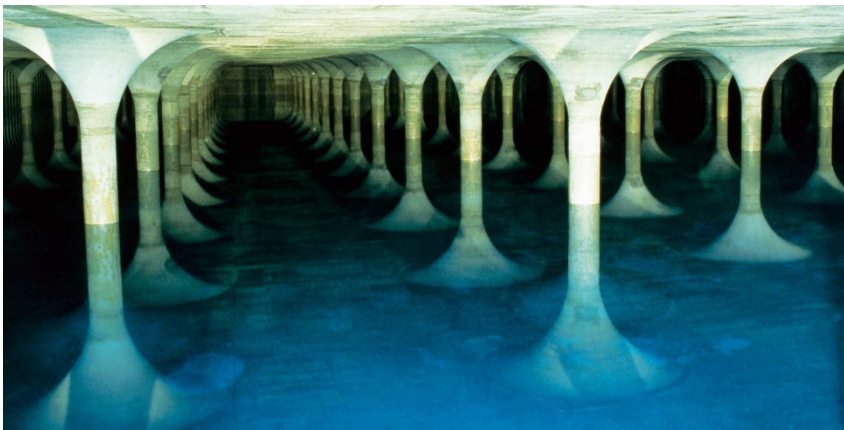
Pressemitteilung MVG

Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt München SWM und MVG öffnen am 4. Mai Standorte von Energie, Bäder und Verkehr

(25.4.2019) Der Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt München findet am Samstag, 4. Mai 2019, statt. Auch die Stadtwerke München und ihre Tochter Münchner Verkehrsgesellschaft beteiligen sich. Bei SWM und MVG gilt: Entscheidend für eine zuverlässige Daseinsvorsorge für München ist eine sorgfältig gepflegte und vorausschauend ausgebaute Netzinfrastruktur. Sie macht das Leben in der Stadt leichter, selbst wenn sie im Alltag oft gar nicht bemerkt wird.

Blick hinter die Kulissen an acht Standorten

SWM und MVG öffnen an diesem Tag unter anderem die Türen zu acht Betriebsanlagen, die normalerweise nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Dazu gehören die Geothermie-Baustelle auf dem Gelände des Heizkraftwerks Süd, die Fernkältezentrale im Stachus-Bauwerk, das neue Umspannwerk in Schwabing und die Technische Basis der U-Bahn in



Fröttmaning. Im Michaelibad wird ein Blick hinter die Kulissen bei einem Rundgang durch die technischen Anlagen ermöglicht. Außerdem sind das Laufwasserkraftwerk Isarwerk 2 und der Hochbehälter Forstenrieder Park (Foto oben) zu besichtigen.

In der SWM Zentrale in der Emmy-Noether-Straße 2 sind Besucher ebenfalls herzlich willkommen: Die SWM stellen dort

an mehreren Infoständen u.a. vor, welche Digitalisierungsprojekte sie vorantreiben. Die Gasdruckregelanlage am Standort ist für Besucher geöffnet.

Im Rathaus am Marienplatz steht am Tag der offenen Tür der Landeshauptstadt eine Wasserbar bereit, an der sich die Besucherinnen und Besucher kostenlos mit stillem oder gesprudelten M-Wasser versorgen können.

Der Zugang zu allen Anlagen ist kostenlos. Bitte beachten Sie: An einigen Standorten ist aus Kapazitätsgründen eine Anmeldung erforderlich!

Detaillierte Infos im Internet: www.swm.de/aktionstag

Die Standorte und Öffnungszeiten im Einzelnen:

SWM Erdgasversorgung und Netzinfrastruktur

SWM Zentrale

Emmy-Noether-Straße 2

Gasdruckregelanlage, Rohrnetzüberwachung,

Sicherheitsservice

10 bis 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang SWM Zentrale, links

Führung durch die Gasdruckregelanlage (nicht barrierefrei):



Wie kommt das Erdgas nach München? Wie funktioniert das Versorgungsnetz der SWM und was macht eine Gasdruckregelanlage? Antworten erhalten Sie bei einer Führung zu jeder vollen Stunde, die letzte um 15 Uhr.

Anmeldung zu den Führungen erforderlich, Teilnehmerzahl pro Führung auf 10 Personen begrenzt. Teilnehmerkarten: ab 9.30 Uhr vor Ort erhältlich

Infostände SWM Sicherheitsservice:

Hier erfahren Sie, warum der Spürdienst zu Fuß, im Wasser oder im Helikopter unterwegs ist. Lassen Sie sich erklären, wie der M-Sicherheitsservice mit Blaulicht-Einsatzfahrzeug

und Bagger sowie der SWM „Schnüffeldienst“ die Versorgung sicherstellen.

SWM Digitalisierung

SWM Zentrale

Emmy-Noether-Straße 2, Gebäudeteil D sowie Innenhof:
Glasfaser, Smart Meter und Smart City
10 bis 16 Uhr

Die SWM machen München fit für die Zukunft – mit Datenauto-
bahnen, dem LoRa-Netz für das Internet der Dinge und ei-
ner neuen Zählertechnik. Erfahren Sie in Vorträgen und an
Anschauungsbeispielen, wie die SWM die Stadt mit Glasfa-
ser erschließen, wie die neue Zählertechnik zur Digitalisie-
rung der Energiewende beiträgt und welche Digitalisierungs-
vorhaben die SWM noch realisieren.

Außerdem stellen die SWM die neue HandyParken App vor,
die das Parken ohne Münzgeld, Parkschein aus Papier oder
Plakette ermöglicht. Und: Lernen Sie die staatlich anerkannte
Prüfstelle Wasser bei den SWM kennen – unverzichtbar, da-
mit Messeinrichtungen korrekt laufen und richtig geeicht sind.

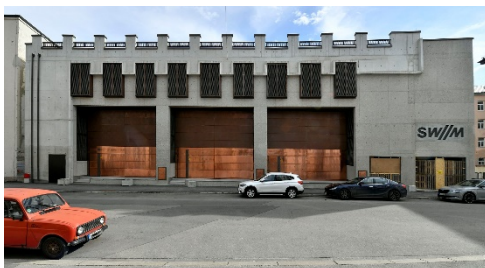
Die Gewinner der SmartCity-Challenge der SWM sind eben-
falls ganztags vor Ort: Das Münchner Startup betternot-
stealmybike wird ein Jahr kostenlos das LoRa-Netz der SWM
nutzen können, um aktuelle Daten zu Auslastung und Zu-
stand der Radwege in der Landeshauptstadt zu sammeln.

Anfahrt: U „Westfriedhof“; Bus 164/165/180 „Westfriedhof“;
Tram 20 „Borstei“, Tram 21 „Stadtwerke München“

SWM Stromversorgung

Arcisstraße 74

Führung durch das Umspannwerk (UW) Schwabing
mit Tram-Gleichrichterwerk
10 bis 16 Uhr, letzter Einlass 15 Uhr



In München gibt es 37
Umspannwerke, das Um-
spannwerk Schwabing ist
das modernste der SWM.
Es wurde 2018 in Betrieb
genommen. Hier wird
elektrische Energie aus

dem Verteilnetz ins örtliche Mittelspannungsnetz umgewandelt und dank des Gleichrichterwerks auch die Straßenbahn mit Fahrstrom versorgt. Lassen Sie sich in Führungen und Vorträgen am Infostand zu dieser Technik informieren. Erfahren Sie, wie wichtig Umspannwerke für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung sind.

Führungen (nicht barrierefrei):

Anmeldung erforderlich, Teilnehmerzahl auf 10 Personen pro Führung begrenzt. Teilnehmerkarten: ab 9.30 Uhr am Infostand vor Ort erhältlich.

Bitte beachten Sie: kein Zutritt für Personen mit Herzschrittmachern oder implantierten Defibrillatoren.

Anfahrt: U2/U8 „Josephsplatz“, Tram 27/28 „Elisabethplatz“, Bus 153/154 „Arcisstraße“

SWM Fernkälteerzeugung

Stachus-Bauwerk

10 bis 16 Uhr, letzter Einlass 15.30 Uhr

Treffpunkt: südlicher Eingang Parkgarage Stachus, Stachuspassagen „Schwanthaler-Passage“, zwischen Ausgang C und Tramhaltestellenaufgang H1/2



Schonmal vom Fernkältenetz der SWM gehört? Lernen Sie diese klimafreundliche Kälteversorgung kennen. Die SWM erklären, warum sie gut für die Umwelt ist und was der Stadtbach damit zu tun hat. Auf einem Kältepfad er-

halten Sie einen Blick hinter die Kulissen und dringen bis in die Tiefen des Stachus-Bauwerks vor!

Anfahrt: U4/U5, S-Bahn und Tram „Karlsplatz (Stachus)“

**SWM Wassergewinnung
Forstenrieder Park, 82065 Buchenhain**

Besichtigung des Hochbehälters
10 bis 16 Uhr, letzter Einlass 15 Uhr



In München fließt eines der besten Trinkwasser Europas aus dem Hahn. Woher stammt es und welcher Aufwand steht hinter der Versorgung unserer Stadt? Die SWM informieren zum Trinkwasser und öffnen den

Hochbehälter im Forstenrieder Park sowie den Zuleitungsbau.

Anfahrt: S7 „Buchenhain“, 5 min Fußweg zum Park-Eingang; dort Shuttlebus zum Hochbehälter

**SWM Energieerzeugung
Isarauen 4**

Laufwasserkraftwerk Isarwerk 2
10 bis 16 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang, rotbraunes Stahltor
Bitte beachten Sie: kein Zutritt mit Herzschrittmacher!



1921 bis 1923 erbaut, betrug die elektrische Leistung des Isarwerks 2 bis 2010 1,1 MW. Dann wurde die Anlage modernisiert, seither verfügt sie über eine Leistung von ca. 2,4 MW. Vier vertikale Kaplan turbinen erzeugen

Strom für rund 6.000 Haushalte. Sie können die Maschinensätze, die Rechenreinigungsanlage, die Schwemmgutgruben und die Kraftwerkswarte besichtigen. Eine Ausstellung dokumentiert den Bau des Kraftwerks und seine Ertüchtigung.

Anfahrt: U3, „Brudermühlstraße“ oder „Thalkirchen“; Bus 54/X30 „Brudermühlstraße“

SWM Energieerzeugung**Schäftlarnstraße 15**

Geothermie-Baustelle im HKW Süd
10 bis 16 Uhr

Treffpunkt: Infocontainer am Eingang Schäftlarnstraße 15
(gegenüber Großmarkthallen)



Projektvorstellung zu jeder vollen Stunde, à 12 Personen, letzte Projektvorstellung um 15 Uhr

Die SWM informieren über ihre Geothermie-Anlage, die am historischen Energieerzeugungs-Standort Heizkraftwerk Süd entsteht. Von der Idee bis hin zu den ersten Ergebnissen: Im Infocontainer gibt es Einblicke in das Projekt für Deutschlands größte Geothermie-Anlage. Filme, Exponate und Infotafeln erklären die Funktions-

weise von Erdwärme. Interessierte können zudem einen Blick auf die Baustelle werfen.

Bitte vorab anmelden per E-Mail: events@swm.de
Anmeldeschluss: 28.04.2019

Anfahrt: U3 „Brudermühlstraße“; Bus 54 „Schäftlarnstraße“

MVG – U-Bahn**Technische Basis Fröttmaning**

Hans-Jensen-Weg 10
Besichtigung und Job-Informationen

10 bis 16 Uhr
teilweise barrierefrei



Treffpunkt: Haupteingang
an der Pforte

In der Technischen Basis erleben Sie die MVG live! Besichtigen Sie die U-Bahn-Hauptwerkstätte, das Lager mit Fahrten im Hochregal, den U-Bahn-

Betriebshof mit Sonderfahrzeugen, einen Hebestand sowie eine Unterflurdrehmaschine. Erleben Sie, welche Technik hinter der Fahrgastinformation an den Haltestellen steckt.

Um 10, 11, 13, 14 und 15 Uhr können Sie am Simulator eine U-Bahn steuern (Teilnehmerzahl pro Runde auf 5 Personen begrenzt, Anmeldung vor Ort).

Arbeiten bei SWM/MVG:

Informationen und Stellenangebote für Facharbeiter/Meister/Techniker (m/w/d) sowie Job-Speed-Dating für Fahrer (m/w/d) U-Bahn, Bus und Tram

Anfahrt: U6 „Fröttmaning“

SWM Bäderbetrieb

Michaelibad

Heinrich-Wieland-Straße 24

Führungen und Job-Infos

Technikführung (nicht barrierefrei): 10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr

Bei einem Rundgang im Technikbereich werden die Bestandteile einer Wasseraufbereitungsanlage gezeigt. Sie können den Weg des Wassers nachvollziehen und mehr über die technischen Abläufe erfahren, die sich hinter den Kulissen eines Schwimmbadbetriebs abspielen.

Anmeldung zu den Führungen erforderlich. Teilnehmerzahl auf 15 Personen pro Führung begrenzt. Ab 9 Uhr liegen an der Kasse Anmelde Listen aus.

Freibadführung: 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr



2019 findet in der Freibadsaison das Projekt Juniorbad statt: Die Auszubildenden zu Fachangestellten für Bäder betreiben eigenständig das Michaeli-Freibad. Sie erzählen, welche Arbeiten vor der Sommersaison

(z.B. Beckenreinigung, technische Inbetriebnahme etc.) anstehen und was während des Freibadbetriebs wichtig ist.

Arbeiten bei den SWM:

Informationen zu Ausbildung bei den SWM und Jobs in den M-Bädern gibt es am Stand in der Eingangshalle.

Anfahrt: U5/U8; Bus 187, 195, 199 „Michaelibad“

Eintritt: Für die Führungen kostenlos, für einen privaten Schwimmbadbesuch danach fällt der übliche Eintrittspreis an.

Rathaus, 2. Stock, Zi. 209

M-Wasser – gesunder Durstlöscher

Bitte bedienen Sie sich!

10 bis 16 Uhr

Das Münchner Trinkwasser hat eine hervorragende Qualität. Die Förderung von Biobauernhöfen und viele weitere landschaftserhaltende Maßnahmen in den Quellgebieten wie dem Mangfalltal haben dazu geführt, dass M-Wasser eines der besten Trinkwasser in Europa ist. Seine Werte liegen weit unter den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen der Trinkwasserverordnung. Genießen sie M-Wasser an der SWM Wasserbar pur oder gesprudelt.

MVG Information für die Medien

25.4.2019

(Wiederholung)

Achtung, Redaktionen: Terminhinweis!

Freitag, 26. April 2019, 10 Uhr, Puchheim, Am Grünen Markt (Nähe S-Bahnhof, an der Allinger Straße)

Die neue ExpressBus-Linie X80 wird am Montag, 29. April in Betrieb genommen. Sie verbindet Puchheim im Landkreis Fürstfeldbruck mit Moosach. Im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung in der Stadt Puchheim wird das neue Angebot vorgestellt. Gegen 10.45 Uhr startet eine Probefahrt von Puchheim nach Moosach (ca. 30 Minuten).

Grußworte sprechen der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Dr. Hans Reichhart, Landrat Thomas Karmasin, der Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München Clemens Baumgärtner, die Bürgermeister Norbert Seidl aus Puchheim und Martin Schäfer aus Gröbenzell sowie MVG-Chef Ingo Wortmann.

Anfahrt: S4 Puchheim

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

25.4.2019

Auer Dult: Tram-Angebot wird teilweise verdoppelt

Zur Auer Maidult vom 27. April, bis 5. Mai, verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot Richtung Mariahilfplatz. An beiden Dult-Wochenenden sowie am 1. Mai werden auf der Tramlinie 18 zwischen Sendlinger Tor und St.-Martins-Platz von ca. 11 Uhr bis ca. 20 Uhr zusätzliche Züge eingesetzt. Somit ergibt sich in diesem Abschnitt ein 5- statt 10-Minuten-Takt. Außerdem ist die Dult mit dem MetroBus 52 (Haltestelle Mariahilfplatz) und dem MetroBus 62 (Haltestelle Schweigerstraße) sowie über einen kurzen Fußweg mit der U1/U2 (U-Bahnhof Fraunhoferstraße oder Kolumbusplatz) zu erreichen. Individuelle Fahrplanauskünfte gibt es im Internet unter: www.mvg.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

25.4.2019

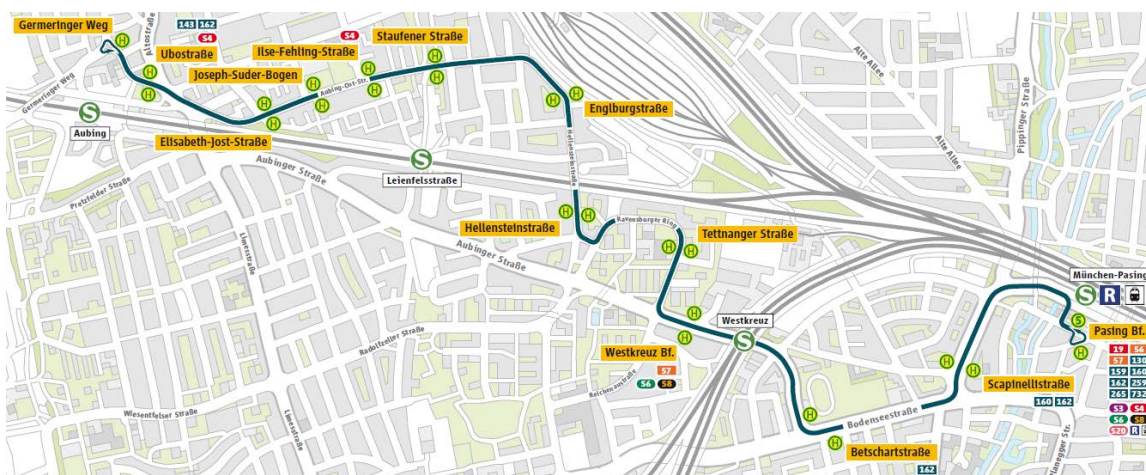
Neue Verbindung im Westen: StadtBus 157 zwischen Aubing-Ost, Westkreuz und Pasing Bf.

Der StadtBus 157 geht in Betrieb: Die neue Linie erschließt ab Montag, 29. April, Aubing-Ost im Münchner Westen. Der Bus bringt die Fahrgäste sowohl in den Alt-Aubinger Dorfkern mit seinen Läden und Arztzentren an der Altostraße als auch zum Westkreuz und nach Pasing. Die neue Linie verkehrt von Montag bis Freitag von ca. 6.45 Uhr bis ca. 19.45 Uhr im 20-Minuten-Takt.



Herausgeber
 Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Redaktion
 Pressereferent Bereich MVG
 Matthias Korte
 Telefon: +49 89 2361-6042
 E-Mail: korte.matthias@swm.de
 www.mvg.de



Der Bus 157 dient der besseren Feinerschließung im Aubinger Osten und bindet auch die Neubaugebiete an der Leienfelsstraße und der Englbürgerstraße an. Dadurch ergeben sich teils deutliche Fahrzeitverkürzungen sowie wesentlich kürzere Zugangswege zum ÖPNV: Entlang der Aubing-Ost-

MVG Information für die Medien

Straße, der Hellensteinstraße und des Ravensburger Rings werden sieben neue Haltestellen eingerichtet.

Die Busse der neuen Linie 157 bedienen die Haltestellen Germeringer Weg, Ubostraße, Elisabeth-Jost-Straße, Joseph-Suder-Bogen, Ilse-Fehling-Straße, Staufener Straße, Englbürgstraße, Hellensteinstraße, Tettnanger Straße, Westkreuz Bf., Betschartstraße, Scapinellistraße und Pasing Bf. Die Fahrzeit



vom Germeringer Weg zum Pasinger Bahnhof beträgt ca. 20 Minuten. Am Pasinger Bahnhof besteht Anschluss an die S-Bahnlinien S3, S4, S6, S8 und S20, an den Regional- und Fernverkehr sowie die Tram 19. Fahrgäste, die nach Sendling fahren möchten, bleiben in Pasing einfach sitzen: Die Linie 157 wird dort zur Linie 130 Richtung Harras. Der Betrieb der Linie wird durch die Landeshauptstadt München mitfinanziert.

Die MVG macht unter anderem mit einem Falblatt und Aushängen auf das neue Angebot aufmerksam. Im Internet gibt es weitere Infos unter www.mvg.de.

Hinweis: Die Abbildungen gibt es unter www.swm.de/presse.